

Aarau, 7. September 2026

GV 2026 – 2029 / 57

Beantwortung einer Anfrage

Benjamin Böhler (FDP), Vreni Jean-Richard (SP), Dario Trost (SP), Cornelia Tschopp (GLP), Nana von Felten (Grüne); Schonende und zukunftsgerichtete Aufwertung des Tellirings

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 7. Juni 2026 haben die Einwohnerratsmitglieder Benjamin Böhler (FDP), Vreni Jean-Richard (SP), Dario Trost (SP), Cornelia Tschopp (GLP) und Nana von Felten (Grüne) eine Anfrage zur schonenden und zukunftsgerichteten Aufwertung des Tellirings eingereicht:

Einleitung

Der Stadtrat teilt die Haltung der Anfragenden, dass der Telliring ein geschichtsträchtiger, stadtteilverbindender, gemeinschaftlicher und ökologischer Ort in der Stadt Aarau ist. Der Telliring besitzt als erste öffentliche Turnanlage der Schweiz einen hohen historischen und kulturellen Wert. Die Grünfläche und die dazugehörige Allee unterstehen als geschützte Gartenanlage dem kommunalen und kantonalen Denkmalschutz und sind Teil der ICOMOS Liste der historischen Gärten und Anlagen der Schweiz.

Frage 1: Strategische Weiterentwicklung und Quartierverbindung: Wie könnte eine konkrete Strategie des Stadtrats aussehen, um den Telliring als zentrale, lebendige Grün- und Erholungsfläche für die Bevölkerung der Tell, der Stadt und der Entwicklungsgebiete Torfeld Nord/Süd und Tell Ost aufzuwerten?

Neben dem historischen und denkmalpflegerischen Wert ist der Telliring auch ein äusserst wertvoller Bestandteil des Aarauer Freiraumnetzes, dessen Bedeutung mit fortschreitender baulicher Innenverdichtung und der Weiterentwicklung der Gebiete Torfeld Nord und Süd sowie Tell Ost in Zukunft weiter zunehmen wird. Dieser Stellenwert ist im Raumentwicklungsleitbild (REL, 2014) der Stadt Aarau festgehalten. Im städtischen Freiraumkonzept (2009) ist der Telliring zudem Teil des Freiflächenverbundes Aareraum. Über den Telliring und den

Zickzackweg wird der flussnahe Freiraum mit den höher gelegenen Stadtteilen verbunden, wobei sowohl der Wiese als auch der Wegverbindung eine wichtige Funktion in Aarau zukommt.

Die Revision des in die Jahre gekommenen Freiraumkonzeptes ist in den nächsten zwei Jahren im Rahmen des Aktionsplans Klimaanpassung vorgesehen. Im Zuge dieser Überarbeitung nimmt der Stadtrat die Fragestellung der strategischen Weiterentwicklung des Tellirings auf. Dabei werden die Anliegen aus der Anfrage betreffend Nutzung, gesellschaftliche und kulturelle Bedeutung, Schutzinteressen, Ökologie sowie Partizipation und Informationsbedarf mit einfließen (siehe folgende Antworten). Im zu aktualisierenden Freiraumkonzept kann die Rolle des Tellirings als Stadtteilverbindung geschärft und die möglichen Weiterentwicklungen des Ortes im Rahmen künftiger Massnahmen geprüft werden.

Frage 2: Ökologische Aufwertung und Naturraum-Management: Welche spezifischen Massnahmen könnten entwickelt werden, um die biologische Vielfalt auf dem Areal (Wildbienen, Fledermäuse, Orchideen, seltene Obstbäume) nicht nur im Status quo zu belassen, sondern weiter aufzuwerten und gestalterisch in die Weiterentwicklung des Rings zu integrieren? Wie könnte der wertvolle Lebensraum für die erwähnten Tier- und Pflanzenarten langfristig gesichert und das Bewusstsein dafür in der Bevölkerung gefördert werden? Könnten allenfalls früher bestehende Gewässer (Weiher, Bach) wiederhergestellt werden, falls ja, mit welchen Aufwänden wäre zu rechnen?

Der Stadtrat erachtet den Erhalt und die Aufwertung der ökologischen Vielfalt des Tellirings als wichtiges Anliegen. Wege zur Förderung der ökologischen Vielfalt auf dem Telliring sowie die Idee einer allfälligen Reaktivierung ehemaliger Gewässer werden im Rahmen der ab 2027 vorgesehenen Überarbeitung des Freiraumkonzeptes geprüft. Dabei ist eine detaillierte Interessenabwägung zwischen möglicher ökologischer Aufwertung und dem Schutz des denkmalpflegerischen Wertes der Anlage vorzunehmen. Konkrete Massnahmen und deren Aufwände können erst im Rahmen dieser vertieften Planungsarbeiten beurteilt werden.

Frage 3: Vermittlung der historischen Bedeutung und schulisches Erlebnis: Auf welche Weise wäre es möglich, die historische Bedeutung des Tellirings (siehe oben) für die Bevölkerung, Besuchende und Schulen sicht- und erlebbar zu machen? Wie können - ganz im Sinne der historischen Tradition - Schulkinder den Platz standortübergreifend nutzen, z.B. während Projektwochen oder für Anlässe?

Die Sichtbarmachung der historischen Bedeutung des Tellirings für Bevölkerung, Besuchende und Schulen ist ein Anliegen, welches der Stadtrat im Zuge der Überarbeitung des

Freiraumkonzepts aufnehmen wird. Mögliche Formate wie Informationstafeln vor Ort oder die Nutzung des Areals durch Schulen können dabei geprüft werden.

Frage 4: Kulturelle Reaktivierung und Feierlichkeiten für die ganze Stadt: Welche Optionen sieht der Stadtrat, um den Telliring nach dem Wegfall der Maienzug-Morgenfeier wieder als stimmungsvollen Ort für mindestens eine regelmässige, jährliche Feier (z.B. Bundesfeier) als identitätsstiftenden Anlass für die gesamte Stadt Aarau zu etablieren? Könnte der Ort in die Aktivitäten rund um die Kulturhauptstadt integriert werden?

Zur Frage der kulturellen Reaktivierung des Tellirings kann festgehalten werden, dass die topografischen und funktionalen Gegebenheiten vor Ort einer kurzfristigen Nutzung entgegenstehen. Aufgrund der zahlreichen Unebenheiten der Rasenfläche können Festbänke ohne die Erstellung eines aufwändigen Podestes nicht direkt auf der Wiese aufgestellt werden und müssten, um eine ausreichende Beschattung zu gewährleisten, auf dem Gehweg an der Südseite des Platzes platziert werden. Im Hinblick auf die Entwicklungen rund um die Kulturhauptstadt wird der Telliring als Standort für Aktivitäten jedoch mitberücksichtigt.

Frage 5: Kreative Partizipation und Mitgestaltung der Bevölkerung: Welche partizipativen und kreativen Formate könnten eingesetzt werden, um die Ideen, Wünsche und das kreative Potenzial der Aarauer Bevölkerung (insbesondere der umliegenden Quartiere) direkt in den Prozess der Weiterentwicklung des Tellirings einzubinden? Inwiefern könnten Umwelt-, Quartier- und historisch interessierte Vereine einbezogen werden?

Im Rahmen der Überarbeitung des Freiraumkonzepts wird geprüft, in welcher Form die Aarauer Bevölkerung und interessierte Vereine in den Planungsprozess miteinbezogen werden können.

Im Namen des Stadtrats

Dr. Hanspeter Hilfiker
Stadtpäsident

Dr. Marco Salvini
Stadtschreiber

Die Beantwortung dieser Anfrage verursachte Kosten von 725 Franken.